

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

c) Bei braven Pflegeeltern untergebrachte Kinder

[urn:nbn:de:bsz:31-349932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349932)

c) Bei braven Pflegeltern untergebrachte Kinder.

Vorhergehender
Bericht.

- S. 62. Nr. 7. 1. Helene K...p von Ottenhöfen, geb. 28. Juli 1829, katholisch, seit 17. Juni 1839 in Erziehung bei Lorenz Huber in Seebach, wurde zu Ostern 1843 mit den besten Zeugnissen in den Religionskenntnissen, wie in den übrigen Lehrgegenständen, aus der Schule entlassen, erhielt die erste h. Communion, und kam dann zu einer Näherin in die Lehre. Sie ist verträglich, arbeitsam und eingezogen, und besucht fleißig die Sonntagsschule und Christenlehre, wo sie sich durch ihre Kenntnisse vor vielen Andern hervorthut. Sie ist nun der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 62. Nr. 9. 2. Eva St...r von Einbach, geb. 15. Juni 1826, katholisch. Da auch der neue Fürsorger dieses seit 26. Juli 1840 in Fürsorge des Vereins befindlichen Mädchens, Kapittelsbote Kastner in Malsch, dasselbe nicht länger behalten wollte — das Pfarramt berichtete, sie lügere, sey träge, und halte sich und das Haus nicht rein — so wurde sie in ihrer Heimath bei dem Bürger Schle untergebracht, und steht dort nach gefälliger Anordnung des Großh. Bezirksamts Wolsach unter örtlicher und allgemeiner polizeilicher Aufsicht. Nachdem der Verein ihr zuletzt noch Unterricht im Nähen hat geben lassen, und im Ubrigen alle ihm zu Gebote stehenden Mittel angewendet hat, kann er für ihre glückliche Zukunft nur noch fromme Wünsche aussprechen.
- S. 63. Nr. 10. 3. Friedrich Sch.....r aus Kislau, geb. 30. März 1830, evangelisch, machte wegen seines unruhigen und unachtsamen Wesens nur langsame Fortschritte in der Schule, so daß er nicht reif befunden wurde, unter die Confirmanden pro 1844 aufgenommen zu werden.
- S. 63. Nr. 11. 4. Johann Jacob H...st aus Kirchen, geb. 26. Sept. 1831, evangelisch, seit Dezbr. 1841 bei Joh. Georg Müller zu Ottingen in Erziehung. Das Zeugniß über diesen Knaben lautet wieder günstiger; in den Fehler der Untreue ist er nicht mehr zurückgefallen, vielmehr war sein Betragen im Allgemeinen gut; auch in der Schule macht er seinen geringen Anlagen entsprechende Fortschritte. Seine Gewohnheit, das Bett zu verunreinigen, ist noch nicht ganz gehoben; auch von den Scropheln ist er noch nicht völlig geheilt, doch geht es besser damit.
- S. 63. Nr. 12. 5. Rosina K.....r von Rastatt, geb. 15. Dezbr. 1827, evangelisch, seit 27. Febr. 1842 bei Lehrer Zimmermann zu Gröbzingen in Erziehung, hat sich seit dem letzten Bericht sichtlich gebessert. In den Schulkenntnissen hat sie sich so weit vorgearbeitet, daß sie jetzt geläufig liest und ordentlich rechnet und schreibt; auch in den weiblichen und häuslichen Arbeiten zeigt sie Geschick; doch bedarf es in Beidem bisweilen noch des Antriebs. Das Erfreulichste ist ihre merklich größere Empfänglichkeit für sittliche und religiöse Belehrung, weshalb sie auch auf ihre Bitte zum Confirmations-Unterricht zugelassen wurde.
- S. 63. Nr. 13. 6. Jacob W...r von Afsen, geb. 24. März 1833, katholisch, seit 23. April 1842 bei Lehrer Käfer zu Afsen in Erziehung, gibt, trotz großen Mangels an geistigen Kräften, und früh eingewurzelter Unarten, durch regeren Fleiß und willigere Folgsamkeit doch Hoffnung, ein gestifteter und brauchbarer Mensch zu werden.
- S. 63. Nr. 14. 7. Sebastian H.....r von Untergimpfern, geb. 6. April 1829, katholisch, konnte wegen mangelnder Schulkenntnisse (er wurde, 13 J. alt, am 2. April 1842 vom Verein übernommen, und hatte bis dahin nur selten eine Schule besucht) zu Ostern 1843 nicht zur ersten h. Communion zugelassen werden; sein Betragen bei dem Pflögater Martin Zimmermann in Grombach war jedoch ganz tadellos.
- S. 63. Nr. 16. 8. Carl W...f von Landshausen, geb. 28. Jan. 1829, katholisch, seit 6. Juni 1842 bei Matthäus Ries zu Landshausen in Erziehung. Pflegeeltern und Pfarramt sind mit der Ausführung des Knaben fortwährend zufrieden.
- S. 63. Nr. 17. 9. Sophia Barbara H...ß von Neufreistett, geb. 1. Okt. 1828, evangelisch. Dieses freilich erst in bereits vorgerücktem Alter (v. 14 J.) und großer Verwahrlosung im Mai 1843 dem

Vorhergehender
Bericht.

Verein übergebene und von Herrn Pfarrer Fink zu Menau in Erziehung übernommene Mädchen gibt leider noch wenig Hoffnung zu gründlicher Besserung. Sie hat sich zwar von häuslichen Arbeiten, in welchen sie früher durchaus keine Kenntniß hatte, schon Einiges angeeignet, und besorgt auch manchmal ihre Geschäfte willig und ordentlich. Ihr Betragen zeigt aber noch gar mancherlei unerfreuliche Seiten; Leichtsin, Eigenliebe, Rascherei, Lügen, Rechthaberei und grobe Reden bei Verweisen erschweren ihre Zucht. Wir warten mit Anliegen auf eine innere Aenderung.

S. 64. Nr. 18. 10. Jacob Friedrich W. . . . n von Lbmringen, geb. 15. März 1828, evangelisch, wurde von seinem Lehrherrn d. 23. April 1823, weil er sich zur Erlernung des Gewerbes nicht geeignet zeigte, und durch seine Unarten im Hause lästig fiel, ohne Anzeige an die Direction, in seine Heimath zurückgeschickt. Auf erlangte Kenntniß davon wurden mehrfache Aufforderungen an das dasige Pfarramt wegen anderweitiger Unterbringung des Burschen erlassen, welche aber bis jetzt ohne Erfolg geblieben sind.

S. 64. Nr. 19. 11. Theresese R. . . b von Pfaffenweiler, geb. 18. Sept. 1830, katholisch, seit 11. Okt. 1842 in Erziehung bei Joseph Glaser in Achern, erhält fortwährend ein gutes Zeugniß. Pflegeeltern und Lehrer sind mit ihr zufrieden; sie ist in der Schule fleißig, kann ziemlich ordentlich nähen und zeichnen, und übt sich jetzt auch zu Hause im Spinnen. Noch etwas Rohes klebt ihr an, was sich mit Gottes Hülfe wohl auch allmählig verlieren wird.

Neu aufgenommen.

12. Wilhelm Sch. . . . r von Eggenstein, geb. 4. Aug. 1830, evangelisch, seit 12. Sept. 1842 in Pflege bei den Georg Weber'schen Eheleuten in Linx, beträgt sich zur Zufriedenheit; seine Fortschritte in der Schule sind gering.

13. Johanna Sp. . . h von Bilschweiler, geb. 29. Dez. 1829, katholisch. Wegen Danges zum müßigen Herumziehen, liederlichem Leben und besonders zum Stehlen, wurde dieses Mädchen, schon 13 J. alt, vom Vereine in Fürsorge übernommen, und da wir noch kein eigenes Rettungshaus für weibliche Kinder haben, den 5. April 1843 bei einer achtbaren Familie in Kappelrodeck untergebracht, wo sie sich willig und folgsam zeigte, auch Kirche und Schule mit Erfolg regelmäßig besuchte, und die besten Hoffnungen gab. Im August 1843 mußte sie eines frühern Diebstahls wegen eine Arreststrafe von 10 Tagen erleiden. Nach deren Beendigung sie, obwohl man mit Bewilligung des Gr. Bezirksamts die Strafe so schonend als möglich zu vollziehen suchte, aus Scham, wie es scheint, in ihre Heimath entwich, aber wieder beigebracht wurde, und jetzt wieder Hoffnung zur Besserung gibt.

14. Jacob E. . . r von Buggingen, geb. 2. Dez. 1832, evangelisch. Der unglückliche Knabe, dessen Vater wegen Todschlags im Zuchthaus sitzt, und der unter seiner Mutter wilderte, wurde am 17. April 1843 vom Vereine in Fürsorge übernommen, und dem Almosenrechner Hutter in Dpfingen zur Erziehung übergeben. Seine anfängliche Gefühllosigkeit und Frechheit, die sich auch in einem Entweichungsversuch zu erkennen gab, weicht Gottlob allmählig den vereinten Bemühungen seiner Pflegeeltern, seines Lehrers und des würdigen Orts Pfarrers, und es steht, zumal bei der Jugend des Knaben, zu hoffen, daß er noch völlig gebessert werde.

15. Jacob H. . . g von Sandhausen, geb. 31. Dez. 1838, evangelisch. Auf die eindringlichsten Vorstellungen des dortigen Pfarramtes, unterstützt von gleichem Wunsche des Gr. Regierung des Unterrheinkreises, wurde dieses Kind seiner verderbten und höchst gefährlichen Umgebung entzogen und vom Vereine den Wendel Scheidt'schen Eheleuten in Gröbgingen am 24. Mai 1843 zur Erziehung übergeben, wo es körperlich und geistig wohl gedeiht.

16. Anna Maria H. . . . g von Sandhausen, geb. 27. Febr. 1835, evangelisch, Schwester des Vorigen, und aus gleichen Gründen in die Fürsorge des Vereins übernommen, befindet sich seit 24. Mai 1843 bei den G. Weisfischen Eheleuten in Gröbgingen in Pflege, die um so freudiger an der Zucht dieses unglücklichen Kindes arbeiten, als sie selbst keine Kinder

haben. Das Mädchen trägt sich zu Hause und in der Schule fleißig und bescheiden, und gedeiht auch körperlich wohl.

17. Carl Friedrich D... von Ellmendingen, geb. 12. Sept. 1834, evangelisch, welcher die dortige Schule mit dem besten Erfolge besuchte, und vorzügliche Fähigkeiten zeigte, wurde wegen seines Hanges zum Müßiggange, Lügen und besonders zum Stehlen, dem Vereine zur Fürsorge übergeben, und von diesem bei dem braven Bürger und Ackermann G. Zimmer in Mumprechtshofen am 5. Juni 1843 untergebracht. Herr Pfarrer Junker, welcher die Aufsicht über den Knaben führt, berichtet zu unserer Freude: „D. trägt sich in der Schule in der Regel ruhig und still; seine Fortschritte im Lernen sind befriedigend. Sein Pflegevater, der ihm gewissenhafte Sorgfalt widmet, ist mit seinem Betragen und seinem häuslichen Fleiße zufrieden. Das gesunde Aussehen des Knaben, der in elendem und schwächlichem Zustande hier ankam, so wie seine Heiterkeit, beweisen, daß es ihm gut geht.“
18. Wilhelm B... von Eberbach, geb. 23. Aug. 1832, evangelisch. Dieser Knabe, welcher von seiner Umgebung zum Bettel und Diebstahl angehalten wurde, und schon oft deshalb in Untersuchung und Strafe war, wurde auf Verwendung des dortigen Bezirksamtes vom Verein in Fürsorge übernommen, und den 12. Juni 1843 den Michel Schweickert'schen Eheleuten in Flinsbach in Pflege und Erziehung übergeben. Er entließ in der ersten Zeit zweimal, ist aber seitdem zutraulicher geworden, gewinnt Freude am Lernen, und gibt alle Hoffnung zu bleibender Besserung.
19. Moses H... von Carlsruhe, geb. 3. Aug. 1835, Israelit. Auf Verwendung der Großh. Regierung des Mittelrheinkreises wurde dieser Knabe, welcher sittlich unterzugehen drohete, vom Verein in Fürsorge übernommen, und den 22. Aug. 1843 dem Schuhmacher Dreyfuß in Grödingen zur Erziehung anvertraut. Er legt allmählig sein verschlossenes und lügenhaftes Wesen ab, und macht in der Schule gute Fortschritte.
20. Johann D... von Königsbach, geb. 25. Okt. 1834, evangelisch, wurde wegen seines Hanges zur Unreinlichkeit, zum Lügen und Betteln, in die Fürsorge des Vereins übernommen, und den 28. Sept. 1843 dem Bürger Mich. Sassi II. in Holzhausen zur Erziehung übergeben; er hielt sich bis jetzt brav und folgsam, machte Fortschritte in der Schule, und zeigte nur noch selten Spuren seiner früheren Unreinlichkeit.
21. Christoph D... von Königsbach, geb. 17. April 1837, evangelisch. Der jüngere Bruder des vorigen, und wie dieser unreinlich und von der Mutter zum Betteln angehalten, wurde zugleich mit ihm vom Verein übernommen und am 28. Sept. 1843 bei Weber Guth in Holzhausen untergebracht. Er gedeiht leiblich, hat seine Unreinlichkeit fast ganz abgelegt, ist folgsam und gelassen, und schmiegt sich sehr an seine Pflegeeltern an; auch in der Schule ist er brav und macht nach Kräften Fortschritte.
22. Katharina K... von Wertheim, geb. 23. Juni 1830, katholisch. Dieses durch seinen Hang zur Lüge, Raschhaftigkeit und Dieberei schon so tief gesunkene Mädchen, daß es bereits bürgerliche Gefängnißstrafe ersehen mußte, wurde vom Vereine am 21. Sept. 1843 dem Accisor Schröder in Vietigheim zur Erziehung unter Aufsicht des dortigen für den Verein eifrigst thätigen Herrn Pfarrers Lanz übergeben, und hat seither deutliche Zeichen sittlicher Besserung gegeben. Nur selten zeigen sich ihre alten Fehler der Lüge und Raschhaftigkeit; sie erweist sich mehr und mehr gehorsam und fleißig zu Haus wie in der Schule.
23. Jacob Sch... von Riefeln, geb. 27. Sept. 1836, evangelisch, wurde, wegen ordnungslosen Umherziehens und Hang zum Stehlen den 5. Dez. 1843 bei den Michel Lacker'schen Eheleuten in Linx untergebracht. Man hofft, daß die heilsame Zucht den rohen, zur Lüge und Gewaltthätigkeit geneigten Knaben allmählig bessern werde.
24. Wilhelm Heinrich H... von Berghausen, geb. 16. Nov. 1832, evangelisch, wurde wegen Hang zur Lüge, Müßiggang und Dieberei in Fürsorge des Vereins übernommen und am 8. Nov. 1843 den Andreas Lacker'schen Eheleuten in Dohbün in Pflege gegeben, wo er sich bisher in jeder Hinsicht ein gutes Zeugniß erworben hat. Da er leider mit einem Bruche behaftet ist, so wurde ihm auf Kosten des Vereines eine Bandage angeschafft.